
Modulhandbuch

Master of Arts (M.A.)

Soziale Arbeit

Akkreditiert bis 30.09.2018 mit dem
Gütesiegel des Deutschen Akkreditierungsrates durch die
Akkreditierungsagentur ACQUIN und eröffnet den
Zugang zum Höheren Dienst

Copyright © 01/2011 – Hochschule Esslingen

**Modulübersicht nach Modulbereichen
Master of Arts (M.A.) – Soziale Arbeit**

Modulbereich 1

Empirische Sozialforschung (gemeinsam für alle Schwerpunkte)

1	2	3			4	5	6		
Modul- nummer	Modulname	Lehrumfang SWS je Semester			Studien- leistung	Prüfungs- leistung	Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3201	Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung	3				HA	5		
3202	Entwicklung von Forschungsdesigns	3			MTA		4		
3203	Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung	5				BV	6		
3204	Methoden der Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung		10			BV		15	
Summen Modulbereich 1		21					30		

Modulbereich 2

Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit, Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung

1	2	3			4	5	6		
Modul- nummer	Modulname	Lehrumfang SWS je Semester			Studien- leistung	Prüfungs- leistung	Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3205	Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik	2			MTA		4		
3206	Theorie und Praxis der Sozialplanung	4				BV	6		
3207	Praxisorientierte Forschung und Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen	3				R	5		
3208	Vertiefungen in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung		3			R		7	
3209	Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse		5			BV		8	
Summen Modulbereich 2		17					30		

Modulbereich 2

Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit

1	2	3			4	5	6		
Modul- nummer	Modulname	Lehrumfang SWS je Semester			Studien- leistung	Prüfungs- leistung	Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3210	Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen	3				KL	6		
3211	Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit	5				R	9		
3212	Wissenschafts- und Professionsentwicklung Internationaler Sozialer Arbeit		3			HA		6	
3213	Praxisentwicklungen und internationale Kontexte der Sozialen Arbeit		6			BV		9	
Summen Modulbereich 2		17					30		

Modulbereich 3

Masterarbeit und Konsultation (gemeinsam für alle Schwerpunkte)

1	2	3			4	5	6		
Modul- nummer	Modulname	Lehrumfang SWS je Semester			Studien- leistung	Prüfungs- leistung	Creditpunkte je Semester		
		1	2	3			1	2	3
3214	Gestaltung von Forschungsprozessen			6	MTA				8
3215	Masterarbeit					MA			22
Summen Modulbereich 3		6					30		

Modulübersicht nach Semestern
Master of Arts (M.A.) – Soziale Arbeit

1. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3201	Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung	3	5	HA	
3202	Entwicklung von Forschungsdesigns	3	4		MTA
3203	Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung	5	6	BV	
Wahlpflichtbereich Schwerpunkte:					
Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit: Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung					
3205	Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik	2	4		MTA
3206	Theorien und Praxis der Sozialplanung	4	6	BV	
3207	Praxisorientierte Forschung Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen	3	5	R	
Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit					
3210	Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen	3	6	KL	
3211	Rahmenbedingungen Internationaler Sozialer Arbeit	5	9	R	
Summe		19-20	30		

2. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3204	Methoden der Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung	10	15	BV	
Wahlpflichtbereich Schwerpunkte:					
Schwerpunkt Innovative Soziale Arbeit, Praxisorientierte Forschung, Sozialplanung und Qualitätsentwicklung					
3208	Vertiefung in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung	3	7	R	
3209	Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse	5	8	BV	
Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit					
3212	Wissenschafts- und Professionsentwicklung Internationaler Sozialer Arbeit	3	6	HA	
3213	Praxisentwicklung und internationale Kontexte der Sozialen Arbeit	6	9	BV	
Summe		18-19	30		

3. Semester		SWS	Credit	PL	SL
3214	Gestaltung von Forschungsprozessen	6	8		MTA
3215	Masterarbeit	X	22	HA	
Summe		6+X	30		

Stand Dezember 2014

Modulnummer: 3201	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Studierende erschließen sich einen profunden Zugang zu den unterschiedlichen methodologischen und methodischen Perspektiven der empirischen Sozialforschung. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Perspektiven und Erkenntnisinteressen quantitativer und qualitativer Methoden, können sie voneinander abgrenzen und in ihrer Gegenstandsangemessenheit und Reichweite einschätzen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Soziale Arbeit, Pflegewissenschaft, Psychologie

Inhalte:

- Grundlegende Probleme wissenschaftlicher Erkenntnis und ihre Bearbeitung in verschiedenen methodologischen Positionen
- Methodologische Ansätze zur quantitativen und qualitativen Forschung, Schwerpunkt auf sozial- und geisteswissenschaftlicher Methodologie (z.B. Positivismus, Interpretativer Interaktionismus, strukturalistische Erkenntnismodelle)
- Formen des Schlussfolgerns, ihre Gütekriterien und Reichweite: Induktion, Deduktion und Abduktion
- Bestimmung von Erkenntniszielen, -möglichkeiten und -grenzen quantitativer und qualitativer Methoden
- Möglichkeiten und Grenzen methodologischer Triangulation
- Objektivität versus Perspektivität

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Grundlegendes Wissen über erkenntnistheoretische Perspektiven und -interessen quantitativer und qualitativer Methoden;
Abgrenzung und Verstehen dieser Perspektiven und Erkenntnisinteressen und spezifische Zuordnung von Methoden zu Ansätzen
- Nachvollziehen und Darstellung allgemeiner Probleme von Objektivität und Perspektivität anhand konkreter Forschungsprojekte
- Präsentation und Bewertung anhand empirischer Forschungsprojekte
- Reflexion und Begründung der Gegenstandsangemessenheit und Reichweite von Methoden für spezifische Fragestellungen

Methodenkompetenz:

- Anwendung von allgemeinen theoretischen und methodologischen Fragestellungen auf einen spezifischen Forschungsprozess
- Planung und Organisation eines Lernprozesses in einem Gruppenprozess, zielorientierter Abschluss im Hinblick auf eine Präsentation

Sozialkompetenz:

- zielorientierter Aufbau von Arbeitsbeziehungen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Selbstkompetenz:

- Abschätzen, welche Forschungsmethoden welche grundlegenden sozialen und personalen Kompetenzen voraussetzen und Entwicklung einer eigenständigen reflektierten Haltung

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Interaktive Erarbeitung und Entwicklung von grundlegenden Fragestellungen und Problemlösungen durch die Arbeit an Originaltexten
- Gruppenarbeit: exemplarische Vertiefung der grundlegenden Fragestellungen an beispielhaften Forschungsprojekten der Sozialen Arbeit und der Pflegewissenschaft

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit.

Die Prüfungsanforderung ist die Präsentation einer Studie entlang allgemeiner methodologischer und methodischer Grundfragestellungen und die schriftliche Ausarbeitung dieser Präsentation.

Workload im Semester insgesamt: 125 h

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 35 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 45 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: MSA

Geöffnet für: MPW

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3202	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
----------------------	---------------	--	----------------	---

Modultitel:**Entwicklung von Forschungsdesigns****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Parallel zum Modul 3201, das erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Forschung vermittelt, soll hier Grundlagenwissen über das konkrete „how to do“ empirischer Forschung als Handwerkszeug für Forschung in der beruflichen Praxis vermittelt werden (Forschung als Prozess; Überblick zu Erhebungsmethoden etc.), das die Studierenden dann exemplarisch in Kleingruppen auf eigene Fragestellungen anwenden lernen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Soziale Arbeit, Pflegewissenschaft, Psychologie, Statistik

Inhalte:

- Forschung als linearer oder zirkulärer Prozess
- Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhänge (hier vertiefend: praxisbezogene Konzepte empirischer Sozialforschung – Anwendungsbezug, Auftragsforschung, Begleitforschung und Evaluation)
- Zuschnitt von Fragestellungen, Festlegung des Ausschnitts und Begrenzung des Forschungsgegenstandes
- Methodologische Verankerung eines Gegenstandsbereiches (qualitativ oder quantitativ)
- Überblick über die Vielfalt der Forschungsmethoden
- Hypothesen und Annahmen, Begriffsbildung und Operationalisierung
- Forschungsstrategien (klassischer Studienaufbau, Panelverfahren, Aktionsforschung, Grounded Theory, Querschnitt- und Längsschnittstudie)
- Ethik und Forschung (z.B. Umgang mit Befragten und Daten)
- Auswahlentscheidungen (Sample – Untersuchungseinheit, Stichprobe, Untersuchungsort)
- Feldzugang und Erhebungssituation, Selbst- und Fremderhebung, Pretest
- Dokumentation von Daten
- Entwicklung einer Forschungsfrage und Planung eines Forschungsdesigns am Beispiel einer eigenen Idee in Kleingruppen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Grundlegende Kenntnisse über Forschungsstrategien und Forschungsmethoden
- Umsetzung dieses Wissens in Form eines Exposés für ein Forschungsprojekt (Inhalt und Ablauf)
- Kenntnis zur Entwicklung eines differenzierten Forschungsdesigns

Methodenkompetenz:

- Kenntnis der wichtigsten Abläufe und Schritte bei der Durchführung eines Forschungsprojektes
- Vertrautheit mit den zu lösenden Aufgaben und zu treffenden Entscheidungen in den einzelnen Phasen

Sozialkompetenz:

- übersichtliches und begründetes Vortragen von Forschungsexposés

Selbstkompetenz:

- Auseinandersetzung und Erkennen persönlicher und lebensweltbezogener Erkenntnisinteressen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Textarbeit und Gruppenarbeit mit Beispielen
- Gecoachte Gruppen, die Exposés für Forschungsfragen entwickeln

Prüfung:

Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit.

Die modultypische Arbeit umfasst die schriftliche Ausarbeitung eines Exposés, in dem eine Forschungsfrage entwickelt und ein entsprechender Forschungsplan beschrieben und begründet wird.

Workload im Semester insgesamt: 100 h

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 15 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: MSA

Geöffnet für: MPW

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3203	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Im Modul werden die Kenntnisse erworben, die notwendig sind, um Forschungsdaten zu je unterschiedlichen Fragestellungen und in unterschiedlichen Forschungsfeldern in adäquater Weise zu erheben (quantitative & qualitative Erhebungsmethoden). Am Ende des Lernprozesses steht die Fähigkeit, Datenerhebungsinstrumente kritisch hinsichtlich ihrer Eignung einschätzen und selbst entsprechende Instrumente zur Bearbeitung von Forschungsfragen entwickeln zu können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Soziale Arbeit, Pflegewissenschaft, Psychologie

Inhalte:

- Grundlagen der quantitativen Datenerhebung (Lehre der Frage, Fragebogenkonstruktion, Allgemeines zu Messmethoden, Testtheorie, Skalenniveaus, quantitative Befragungs- und Beobachtungsdaten, Primär- und Sekundärerhebung etc.) sowie spezifische Verfahren der quantitativen Datenerhebung (z.B. Gruppenverfahren, Experiment)
- Grundlagen, Ansätze, Methoden, Verfahren und Instrumente der qualitativen Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterviews, narrative und biografische Interviews, teilnehmende Beobachtungen, ethnografische Methoden, visuelle und mediale Daten etc.) sowie Grundlagen zur Verwendung von Dokumenten
- Exemplarische Darstellung und Erörterung von speziellen schwerpunktbezogenen (vgl. Modulbereiche 2) qualitativen und quantitativen Erhebungsmethoden

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Beschreibung von Grundsätzen der Datenerhebung inklusive Beschreibung der Zusammenhänge zwischen Forschungsfrage und Forschungsverfahren bzw. -instrumenten
- Beherrschen der Grundsätze zur Entwicklung ausgewählter schriftlicher, mündlicher und visueller quantitativer & qualitativer Befragungs- und Beobachtungsinstrumente
- Selbständige Auswahl der Verfahren entsprechend der Fragestellung
- Beschreibung der Reichweite der Ergebnisse im Zusammenhang mit dem methodischen Vorgehen

Methodenkompetenz:

- Kritische Überprüfung ausgewählter Erhebungsinstrumente
- kritische Überprüfung und Einschätzung der Rolle als Forscher/in

Sozialkompetenz:

- Einübung zielorientierter Teamarbeit in der quantitativen & qualitativen Datenerhebung

Selbstkompetenz:

- Reflexion eigener Vorannahmen
- Klärung eigener Erkenntnisinteressen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung durch Dozierende
- Lernteam-Coaching
- Übungen und Gruppenevaluation

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung ist die exemplarische Erprobung, Darstellung und kritische Einschätzung eines Verfahrens der quantitativen & qualitativen empirischen Sozialforschung.

Workload im Semester insgesamt: 150h

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 20 h (10 h pro Seminar/Übung)


davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 55 h (45 h/10 h)

Art der Lehrveranstaltungen:

- 1 Seminar/Übung (quantitative Daten: 3 SWS)
- 1 Seminar/Übung (qualitative Daten 2 SWS)

Konzipiert für: MSA**Geöffnet für: MPW**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (M.A.)				
Modulbereich 1: Empirische Sozialforschung				
Modulnummer: 3204	Credits: 15	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Methoden der Datenanalyse in der empirischen Sozialforschung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Im Rahmen dieses Moduls erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Analyse qualitativer und quantitativer Daten. Am Ende des Lernprozesses beherrschen die Studierenden die methodologischen und methodischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Empirie, können entsprechende Studien kritisch einschätzen, eigene Forschungsvorhaben entwickeln und selbst exemplarisch Erhebungs- und Auswertungsverfahren anwenden und eine adäquate Analyse durchführen. Sie erarbeiten sich anwendungsorientiertes methodisches Grundlagenwissen für Forschungsvorhaben in der beruflichen Praxis.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Soziologie, Soziale Arbeit, Pflegewissenschaft, Psychologie, Statistik				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Gütekriterien rekonstruktiv-qualitativer und quantitativer Forschung - Grundlagen der Statistik und deskriptiven Datenanalyse - Übersicht und Anwendung wichtiger Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik - Einführung in SPSS: Datentypen, Anlegen von Daten- und Syntaxdateien, Datenanalyse - Grundlagentheorien qualitativ-rekonstruktiver Methodologie (z.B. Sozialkonstruktivismus, Interaktionstheorien, hermeneutische Wissenssoziologie) - Ansätze, Methoden, Verfahren und Instrumente der Analyse qualitativer Daten (z.B. spezielle Verfahren der Kodieranalyse und Sequenzanalyse, u. a. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik, Biografieanalyse etc.) 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Grundsätze verschiedener Datenanalyseverfahren - Fähigkeit zur Auswahl von Auswertungsverfahren entsprechend der jeweiligen Fragestellung und den vorliegenden Daten - Fähigkeit zur Einschätzung der Güte und Reichweite von Forschungsergebnissen im Zusammenhang mit dem jeweiligen methodischen Vorgehen - (exemplarische) Anwendung ausgewählter quantitativer & qualitativer Datenanalyseverfahren - Kritische Einschätzung der Reichweite der eingesetzten Verfahren und Ergebnisse <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Anwendung ausgewählter Datenanalyseverfahren - Intersubjektiv nachvollziehbare Darstellung der empirischen Ergebnisse <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Forschungsteam, insbesondere in Auswertungsgruppen <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Relativierung eigener Deutungsmuster 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenvermittlung durch Dozierende (im Rahmen der Vorlesungen) - Vertiefungen und exemplarische Auswertungsübungen (im Rahmen der Seminare/Übungen) - Teamorientiertes Lernen bzw. Lernteam-Coaching - Übungen und Gruppenevaluation 				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist die exemplarische Erprobung, schriftliche Darstellung eines Auswertungsverfahrens der quantitativen und qualitativen Forschung, seiner Anwendung sowie ausgewählter, exemplarischer Ergebnisse.				
Workload im Semester insgesamt: 375 h davon Kontaktzeit: 10 SWS = 150 h davon Selbststudium: 90 h (40h / 50 h) davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 135h (45 h / 90h)			Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Vorlesungen á 1 SWS (quantitativ/qualitativ) - 2 Seminare/Übungen á 4 SWS (quantitativ/qualitativ) 	
Konzipiert für: MSA			Geöffnet für: MPW	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 3205	Credits: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Aktuelle Diskurse in Theorie und Sozialpolitik****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Leitorientierungen in der Sozialen Arbeit verschieben sich im Kontext veränderter sozialer Verhältnisse und fachlicher Entwicklungen. Die Profession bezieht sich darauf bei konzeptionellen Überlegungen und der Positionierung gegenüber sozialpolitischen Indienstnahmen. Darum sollen aktuelle sozialpolitische Entwicklungen, Professionsdiskurse und aktuelle Herausforderungen kennengelernt werden sowie eine kritische Einschätzung ermöglicht werden.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziale Arbeit, Politik

Inhalte:

- Sozialpolitik und Soziale Arbeit – aktuelle Konzepte und Herausforderungen
- Übergreifende Theoriediskurse zu ethischen Fragen (Gerechtigkeit, Anerkennung, Diversity, Geschlecht etc.) und Reflexion deren Bedeutung für die Soziale Arbeit
- Bezüge zur Professionsentwicklung bzw. zu neueren Konzepten/ Weiterentwicklungen der Theorien Sozialer Arbeit

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Sozialpolitische Diskurse und Politiklinien auf Soziale Arbeit beziehen können
- kompetente Recherche zu aktuellen Diskursen

Methodenkompetenz:

- sich einen Überblick bei anspruchsvollen Texten erarbeiten können
- Zusammenhänge zwischen verschiedenen Konzepten/Theorien herstellen können

Sozialkompetenz:

- theoretische Zusammenhänge gegenüber Fachleuten darstellen können

Selbstkompetenz:

- komplexe Theoriezusammenhänge verstehen können
- eigene Positionierungen reflektieren können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Textanalyse
- Selbststudium
- Gruppendiskussionen
- Vermittlung exemplarischer Konzepte durch die Studierenden (im Rahmen ihrer Präsentationen)

Prüfung:

Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit.

Die Prüfungsanforderung besteht in der Aufbereitung und Präsentation eines einschlägigen Themenbereiches in Kleingruppen (Präsentation ohne spätere schriftliche Ausarbeitung)

Workload im Semester insgesamt: 100 h

davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h

davon Selbststudium: 45 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar
Fak. Tagungsbesuch

Konzipiert für: MSA**Geöffnet für:****Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis**

Modulnummer: 3206	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Theorie und Praxis der Sozialplanung

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

In modernen Gesellschaften sind auch von der Sozialen Arbeit dynamische Anpassungen und Weiterentwicklungen gefordert – insbesondere mit einem kritischen Eigenverständnis gegenüber Zumutungen aus anderen Bereichen – dafür sind fundierte Kenntnisse über Planungsmöglichkeiten und -abläufe unerlässlich. So nehmen sozialplanerische Aufgaben zunehmend einen größeren Teil der beruflichen Tätigkeiten im Bereich Sozialer Arbeit ein. Wenn auch viele Fachkräfte nicht selbst in übergreifenden Ämtern und kommunalen Zusammenhängen tätig sind, so müssen sie dennoch zum einen in den eigenen Einrichtungen planend und vorausschauend Angebote und Konzeptionen gestalten und legitimieren, und sich zum andern kompetent in kommunale Planungsprozesse einbringen können. In diesem Modul werden theoretische Grundlagen von Sozialplanung vermittelt und ein Überblick über zentrale Themen und Trends in wichtigen Feldern der Sozialplanung erarbeitet.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziale Arbeit, Soziologie, Politologie

Inhalte:

- Geschichte und politischer Stellenwert der Sozialplanung im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung
- Ist „das Soziale“ planbar? Möglichkeiten und Grenzen von Sozialplanung
- Zentrale Planungsparadigmen (z.B. wissenschaftlicher versus kommunikativer Zugang, geschlechtsdifferenzierende Konzepte)
- Zentrale Begriffe im planerischen Kontext (Bedürfnis, Bedarf etc.)
- Strukturen planerischer Felder: Kommunale Planungsbedingungen; Planung im Kontext kommunaler Sozialpolitik, Sozialberichterstattung
- Übersicht zu planerischen Arbeitsschritten und Methoden (Bestandserhebung; Bedarfsermittlung etc.)
- Zentrale fachliche Prinzipien bei der Gestaltung von Planungsprozessen (insb. Partizipation, Geschlechterdifferenzierung) und Planungskonzepte
- Konkretisierung der theoretischen Inhalte durch selbst erarbeitete Beispiele aus unterschiedlichen Feldern der Sozialplanung, in denen auf aktuelle Rahmenbedingungen, fachliche Trends etc. eingegangen wird: z. B. Jugendhilfeplanung, Altenhilfeplanung; Behindertenhilfeplanung; Planung der regionalen Versorgung psychisch Kranker; Gemeinwesenarbeit, Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Stadtentwicklung, Sozialberichterstattung, etc.

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Sie haben fundiertes Wissen über Planungstheorie und einen Einblick in die aktuelle Fachdiskussion zu kommunaler Sozialplanung

Methodenkompetenz:

- Sie kennen Planungsmethoden und -verfahren, können sie nach Eignung bewerten, kontextbezogen auswerten und ggf. modifizieren;
- Sie sind befähigt eigenständige Recherchen auf der Basis von Methoden und Techniken qualitativer Sozialforschung durchzuführen

Sozialkompetenz:

- Sie können in der eigenen Einrichtung, kommunalen Arbeitskreisen und sonstigen Planungsgremien Konzepte zielgruppengerecht erläutern, ihre Umsetzung begleiten, auftretende Konflikte erkennen und zu einer konstruktiven Lösung beitragen;
- Sie können Verständigungsprozesse zwischen Planungsbeteiligten beobachten und reflektieren

Selbstkompetenz:

- Sie können für einzelne Planungen Wertmaßstäbe formulieren und Planungsgeschehnisse in einen übergeordneten Zusammenhang einbetten; sie lernen eigene Fragestellungen zu gewichten

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Kleingruppen zur Analyse von Praxisbeispielen
- Selbststudium
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis
- fakultativ: ein eintägiges Planspiel

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung besteht aus einer Felderkundung in einem Bereich der Sozialplanung an einem Ort / Landkreis und Präsentation im Seminar sowie schriftliche Ausarbeitung

Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Fak. Planspiel
Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	

Modulnummer: 3207	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praxisorientierte Forschung und Qualitätsentwicklung: Chancen und Grenzen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Für Innovationen und Weiterentwicklungsprozesse in der Sozialen Arbeit auf kommunaler Ebene und in der Praxis gilt es, unterschiedliche Prozesse und Verfahren der Entwicklung von Qualität kennenzulernen und kritisch zu reflektieren. Im Modul werden grundlegende methodische Vorgehensweisen im Kontext von Praxisforschung und Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit erarbeitet und die Studierenden können sich mit konkreten Projekten der Praxis kritisch auseinandersetzen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Soziale Arbeit, Soziologie

Inhalte:

- Geschichte, Theorie und methodische Entwicklung der praxisorientierten Forschung in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von Wissenschaft, Praxis und Verwaltung/Politik
- Exemplarische Vertiefung am Beispiel der Methode Evaluation: Methodologie; wissenschaftliche versus nutzungsorientierte Formen; Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben: Handlungsschritte, Methoden, Designs, Einbeziehung relevanter Stakeholder etc.; Grundlagen der Evaluation von Wirkungen sozialer Dienstleistungen: Theorie der Wirkungsanalyse, quantitative und qualitative Designs etc.
- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Verfahren der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements in der Sozialen Arbeit: Standardisierte Verfahren (z.B. DIN EN ISO 9000ff.; EFQM) und offene Verfahren auf der Basis methodischen Handelns (z.B. Konzeptionsentwicklung, Gestaltung von Schlüsselprozessen)

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Fähigkeit zur kritischen Beurteilung und Reflexion von Projekten der Praxisforschung und des Qualitätsmanagements in Wissenschaft und Praxis
- Fachliche Beurteilung der Chancen und Grenzen spezieller Evaluations- und Qualitätsentwicklungsverfahren

Methodenkompetenz:

- Kenntnis wichtiger Formen und Verfahren der Praxisforschung und des Qualitätsmanagements

Sozialkompetenz:

- Verständigungs- und zielorientiertes Arbeiten im Team an Projekten aus Praxisforschung und Qualitätsmanagement und kompetente Präsentation der Ergebnisse

Selbstkompetenz:

- Entwicklung eigener Bewertungsmaßstäbe und Reflexion eigener Bewertungsprozesse

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Arbeit in Kleingruppen und mit Begleitung der Dozierenden zur Analyse und Bewertung von Fallbeispielen aus Wissenschaft und Praxis

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat.
 Die Prüfungsanforderung ist die Erstellung eines Referats in Kleingruppen. Dabei geht es z.B. um Darstellung, Vergleich und kritische Analyse von Verfahren aus dem Modulkontext oder von Beispielen aus Forschung und Praxis.

Workload im Semester insgesamt: 125 h davons Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 45 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung
---	--

Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
----------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3208	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Vertiefungen in einem ausgewählten Arbeitsfeld von Sozialplanung

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Aufbauend auf die planungstheoretischen Grundlagen im 1. Semester soll hier eine Vertiefung und Konkretisierung der Inhalte am Beispiel eines Bereiches der Sozialplanung (z.B. Jugendhilfeplanung) erfolgen. Vertiefungen in diesem Bereich ermöglichen es, Handlungsansätze im kommunalen Gesamtrahmen zu verorten und auf konkrete Arbeitsfelder in diesem Bereich zu beziehen. Darüber hinaus werden Fragen der Kooperationen und der Einmischung in gesamtplanerische Zusammenhänge verdeutlicht.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Soziale Arbeit

- Inhalte:**
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen und Anforderungen
 - Spezifika des planerischen Feldes und seiner Akteure
 - Aktuelle Situation und Perspektiven des Arbeitsbereiches im sozialen Wandel
 - Organisation und Gestaltung von Planungsprozessen/Projektmanagement: Planung als intermediäre Instanz
 - Theoretische Grundlagen zu Methoden der Bestandserhebung und Bedarfsermittlung; Übersetzung eines allgemeinen Bedarfs in Maßnahmen und Konzepte
 - Aufzeigen von Verbindungslinien zwischen Planung und Qualitätsentwicklung
 - Das Prinzip der Partizipation und ihre Umsetzung im planerischen Feld: Möglichkeiten und Formen der „Beteiligung“ (top down) und „Einmischung“ (bottom up), hier insbesondere auch Fragen der geschlechtsspezifischen Beteiligungsformen
 - Aktuelle Herausforderungen und Trends im Feld und für die Planung (z.B. Berichterstattung auf örtlicher Ebene, Planung und Sozialraumorientierung)
 - Konkretisierung der theoretischen Inhalte durch Beispiele aus der regionalen Praxis in enger Kooperation mit der Praxis (z.B. in der Jugendhilfeplanung: bspw. Kindertagesbetreuung, Flexibilisierung der Erziehungshilfen, Jugendarbeit)

- Kompetenzen:**
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
- Fachkompetenz:*
- Die Studierenden sind in der Lage vorhandene Planungen zu verstehen und sich in komplexe Projekte und Aufgaben rasch einzuarbeiten sowie Ressourcen und Mängel bei Analyse und Partizipation festzustellen (u. a. geschlechterkritischer, interkultureller und sozialraumkritischer Blick)
- Methodenkompetenz:*
- Die Studierenden können Planungsprojekte und Partizipationsmodelle mit Zielgruppen des spezifischen Arbeitsfeldes (z.B. bei Jugendhilfeplanung: Kinder und Jugendliche) bewerten und methodisch gestalten
- Sozialkompetenz:*
- Die Studierenden lernen kritische Einschätzungen konstruktiv zu vermitteln
- Selbstkompetenz:*
- Die Studierenden entwickeln eigene Einschätzungen und Gewichtungen in den Planungsprioritäten

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
- Selbststudium
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat.
 Die Prüfungsanforderung besteht in der eigenständigen Bearbeitung eines spezifischen Themas aus dem Seminar in Gruppen mit Präsentation sowie schriftlicher Ausarbeitung.

Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 60 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 70 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar
--	--

Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
----------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3209	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praxisentwicklung: Ausgewählte Innovationsprozesse

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Um die Komplexität von Implementationsprozessen bei fachlichen Weiterentwicklungen besser verstehen zu können, werden Innovationsprozesse aus der Praxis Sozialer Arbeit exemplarisch an einem Themen- oder Arbeitsbereich analysiert. Parallel dazu erhalten die Studierenden, aufbauend auf die Grundlagenseminare zu Planung, praxisorientierter Forschung und Qualitätsentwicklung aus dem ersten Semester die Möglichkeit, in diesem Modul ein eigenes Projekt in diesem Kontext zu entwickeln (zum Beispiel zu einer Frage der Bedarfsentwicklung, oder zur Evaluation eines neuen Angebots etc.)

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Soziale Arbeit, Soziologie

Inhalte:
 Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen:
 - In einer Veranstaltung wird Praxisentwicklung im Rückblick exemplarisch an Beispielen rekonstruiert und analysiert, wie Innovationsprozesse in der Praxis Sozialer Arbeit verlaufen (2 SWS)
 - In einer zweiten Veranstaltung zu methodischen Erprobungen entwickeln die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes Projektdesign im Kontext von Sozialplanung, Praxisforschung bzw. Qualitätsentwicklung (z.B. Bedarfs- oder Sozialraumanalyse; Evaluation eines Programms) (3 SWS)

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
Fachkompetenz:
 - Die Studierenden sind in der Lage, Wissensgrundlagen zu Organisationen, Praxisinnovationen sowie Methoden aus Forschung und Praxisentwicklung zu verknüpfen und auf ein Vorhaben zur Weiterentwicklung von Praxis anzuwenden
Methodenkompetenz:
 - Die Studierenden können einfachere Aufgaben im Kontext von Sozialplanung und Praxisforschung/ -entwicklung selbstständig durchführen sowie ein eigenes Projekt planen und umsetzen.
Sozialkompetenz:
 - Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenes Projektkonzept fachlich zu begründen und zu vertreten.
Selbstkompetenz:
 - Die Studierenden nehmen sich als forschende Personen in einem praxisbezogenen Kontext wahr und sind in der Lage, mit den in dieser Rolle innewohnenden Widersprüchlichkeiten umzugehen.

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:
 - Vermittlung von Grundlagen durch die Dozierenden
 - Arbeit in Kleingruppen mit Begleitung der Dozierenden zur (a) Analyse von Fallbeispielen aus der Praxis und (b) Entwicklung eines eigenen Projekts am Beispiel eines realen oder fiktiven Praxisfalls
 - Selbststudium
 - Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der regionalen Praxis

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.
 Die Prüfungsanforderung besteht (1) aus einem Protokoll im Seminar zur „Praxisentwicklung im Rückblick“ sowie (2) der Dokumentation und Präsentation eines eigenen Projekt-Designs mit empirischen Elementen aus dem Bereich der praxisorientierten Forschung und Entwicklung.

Workload im Semester insgesamt: 200 h davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 35 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 90 h	Art der Lehrveranstaltungen: Zwei Seminare/Übungen
--	--

Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
----------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3210	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Internationale Soziale Arbeit: Grundlagen und Herausforderungen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zu den zentralen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen in globalen Kontexten und Europa und deren Auswirkungen auf die Zielgruppen, Bedingungen und Strukturen Sozialer Arbeit. Dabei werden diese Entwicklungslinien unter ethischen Fragestellungen vertieft durchleuchtet.
 Durch vertiefte Erkenntnisse zur Entstehung und zu den Strukturmerkmalen verschiedener Wohlfahrtssysteme und durch das Erlernen der komparatistischen Methode werden die Studierenden in die Lage versetzt, Systeme der sozialen Sicherung und der Wohlfahrt unterschiedlicher Staaten systematisch zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft

Inhalte:

- Grundlegende Begriffe und Definitionen und dahinterliegende Zusammenhänge (1 SWS)
 - Einführung in grundlegende Begriffe und Konzepte (Globalisierung; Transnationalisierung; Internationalisierung, Europäisierung; Inter-, Supra-, Transnationale Gouvernementalität, Global Governance etc.)
 - Grundlegende Dimensionen interkultureller, europäischer, internationaler und transnationaler Sozialer Arbeit
 - Zusammenhänge zwischen Globalisierung/Transnationalisierung und globalen und lokalen sozialen Problemen
- Soziale Arbeit im international vergleichenden Kontext (1SWS)
 - Einführung in komparative Sozialwissenschaften, Basiskonzepte der international vergleichenden Sozialwissenschaften
 - Gesellschaftliche, politische, ökonomische und weitere Rahmenbedingungen als funktionaler Kontexte der Sozialen Arbeit
 - Historische Entwicklung der Wohlfahrtssysteme und Typologieansätze
 - Vergleich Sozialer Arbeit in Europa und der Welt
- Ethik der Sozialen Arbeit in internationaler Perspektive (1 SWS)
 - Grundfragen der Ethik in international vergleichender Perspektive (Menschenrechte; (Un)Gleichheit; (Post)Kolonialismus etc.)
 - Grundlagen der interkulturellen Ethik
 - Ausgewählte Positionen einer Ethik in internationaler Perspektive (Capability Approach; Ethics of Care; Kosmopolitismus; Transnationale Gerechtigkeit, Global Ethics etc.)

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Kenntnis grundlegender Fachtermini und Strukturen der internationalen Dimensionen sozialer Arbeit
- Kenntnis der international unterschiedlichen Traditionen der Sozialen Arbeit in vergleichender Perspektive
- Kenntnis der Hauptstränge ethischer Diskurse im internationalen Kontext

Methodenkompetenz:

- Anwendung von Basiskonzepten komparativer Sozialforschung
- Bezug der eigenen Berufspraxis auf den internationalen Kontext
- Reflexion (berufs)ethischer Wertorientierungen hinsichtlich interkultureller/internationaler Dimensionen
- Schulung fremdsprachlicher Kompetenz durch die Lektüre englischsprachiger Fachtexte

Sozialkompetenz:

- Sensibilisierung für die interkulturelle/europäische/internationale/transnationale Dimension Sozialer Arbeit

Selbstkompetenz:

- Entwicklung interkultureller/europäischer/internationaler/transnationaler Kompetenz
- Erweiterung der berufsethischen Perspektive um die internationale Dimension

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminare mit interaktiven Lehr- und Lernformen:
- Impulsreferate, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, praxisnahe Übungsaufgaben, gecoachte Gruppenarbeit
- Erschließung und Recherche von einschlägigen (auch fremdsprachigen) Medien (Fachliteratur, Websites)
- Selbststudium von Fachliteratur (auch fremdsprachig)

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur

Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 75 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminare/Exkursion
Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	Sprache: Deutsch/ Englisch mind. B2

Modulnummer: 3211	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden werden vertraut gemacht mit den Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit und erhalten Einblicke in sozialpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Dimensionen im europäischen und globalen Kontext sowie Kenntnisse zu Akteuren und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit. In diesem Zusammenhang erlernen sie die Rahmenbedingungen in ihrem Zusammenhang und in ihrer Wechselwirkung zu beachten und beherrschen. Hierdurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Spielräume für Lösungsansätze zu erkennen, einzuschätzen und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft

Inhalte:

Sozialpolitische, rechtliche und wirtschaftliche Dimensionen im europäischen und globalen Kontext (3 SWS)

- Entstehung und Entwicklung der europäischen und globalen Sozialpolitik
- Struktur und Aufbau der EU (Mehrebenensystem; Acquis Communautaire; EU Kommission; EU Parlament; Europäische Rat; EuGH) sowie ausgewählter internationaler Institutionen
- Politikgestaltung in der EU sowie im globalen Kontext (z.B. Methode der Offenen Koordinierung; Weiß- und Grünbücher; Nationale Reform-/Sozialberichte, UN-Berichterstattung, Global Governance)
- Rechtsgebiete der europäischen und globalen Sozialpolitik (z.B. Daseinsvorsorge, Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Antidiskriminierung, Gender Mainstreaming; Gesundheitspolitik; Armutsbekämpfung; Alterssicherung und Langzeitpflege; Bildungspolitik etc.)
- Vereinheitlichungstendenzen durch die europäische/globale Rechtsprechung und Stärkung der Position der KlientInnen
- Rechtsposition der Wohlfahrtsverbände
- Steuerung durch New Public Management
- Prinzipien und Grundlagen europäischer und globaler Förderpolitik
- Strukturfonds der EU (ESF)
- Aktions- und Förderprogramme der EU (z.B. Progress, Erasmus Plus; Jugend in Aktion etc.)
- Privatisierungstendenzen der Sozialarbeit im internationalen Kontext
- Neue Formen des Wirtschaftens in der Sozialen Arbeit

Akteure und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit (2 SWS)

- Einführung in komparative Sozialwissenschaften, Basiskonzepte der international vergleichenden Sozialwissenschaften
- Organe und Akteure der nationalen und internationalen Systeme der Sozialen Arbeit (z.B. GD Beschäftigung und Soziales der EU-Kommission; Ausschüsse des Europarlaments, Vereinte Nationen, Europarat etc.)
- Trägerstrukturen auf nationaler und internationaler Ebene
- Arbeitsfelder auf nationaler und internationaler Ebene
- IASSW, ICSW, IFSW

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Verstehen der sozialpolitischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Dimensionen im europäischen und globalen Kontext, Begrifflichkeiten, Teilgebiete und Zusammenhänge in Bezug auf die Soziale Arbeit
- Kenntnis zu den zentralen Akteuren und Strukturen internationaler und ausgewählter nationaler Sozialer Arbeit
- Analyse und kritische Reflexion der Rahmenbedingungen für die internationale Soziale Arbeit im komparativen Kontext
- Erkennen von internationaler Sozialer Arbeit als zentrales Thema im Kontext sich wandelnder Rahmenbedingungen

Methodenkompetenz:

- Verstehen und Vergleichen von komplexen Zusammenhängen sowie Interpretation für eigene Lösungsansätze
- Auswählen und Kommunizieren von zentralen Elementen der internationalen Sozialen Arbeit
- Fähigkeit der Datenbankrecherche zur internationalen Sozialen Arbeit
- Entwicklung eigener Lösungen und Umsetzung von Projektanträgen zur internationalen Sozialen Arbeit

Sozialkompetenz:

- Zielgruppenorientierte fachliche Erklärungs- und Argumentationskompetenz für das Auftreten in Gremien und internationalen Organisationen/Institutionen
- Strategieentwicklungskompetenz zur Implementierung von Projekten der internationalen Sozialen Arbeit

Selbstkompetenz:

- Kritische Reflexion der eigenen Vorstellungen zur Notwendigkeit und zum Umgang mit den Rahmenbedingungen der internationalen Sozialen Arbeit
- Eigenständige bedarfsgerechte Erarbeitung von Fachinformationen für die Berufspraxis

Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:	
<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Fallbeispiele, Rollenspiele und Analysen - Praxisnahe Übungsaufgaben - Selbststudium von Fachliteratur - Exkursion, Konferenzteilnahme und Tagungsplanung - Medienbasierte Lehre und Kommunikation. 	
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat	
Workload im Semester insgesamt: 225 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 85 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminare/Exkursion
Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	Sprache: Deutsch/ Englisch mind. B2

Modulnummer: 3212	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Wissenschafts- und Professionsentwicklung internationaler Sozialer Arbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen und Zugängen der internationalen Sozialen Arbeit und zu den aktuellen Diskursen der Professionsentwicklung

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft

Inhalte:

- Theoretische Zugänge und Diskurse (2 SWS)
 - Relevante theoretische Zugänge zur Verortung internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit (z.B. Globalisierung und Indigenisierung, Human Rights, Social Justice, Social Development)
 - Theoretische Zugänge und Diskurse der internationalen Sozialarbeitswissenschaft
 - Historische und theoretische Auseinandersetzung mit Ansätzen und Diskursen zu Kolonialismus, Rassismen, Nationalismen und nationalstaatlicher Diskriminierung
- Professionsentwicklung und -strukturen in komparativer Perspektive (1 SWS)
 - The Global Spread of Social Work: Professionsentwicklung internationaler Sozialer Arbeit (u.a. historischer Abriss, Expansion in Ländern des globalen Südens, aktuelle Entwicklung der Indigenisierung in ausgewählten Regionen)
 - Professionsentwicklung in komparativer Perspektive: Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Regionen
 - Vielfalt und internationale Dimensionen der Professionsstrukturen

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Kenntnis und Anwendung theoretischer Zugänge zur Verortung internationaler/transnationaler Sozialer Arbeit und die Relevanz der Wissenschaftsentwicklung in Relation zur Professionsentwicklung und zu Professionsstrukturen
- Kenntnis und Reflexion aktueller Professionsentwicklungen und -strukturen internationaler Sozialer Arbeit in komparativer Perspektive
- Kenntnis und Anwendung ausgewählter Methoden der inter-/transkulturellen und rassismuskritischen Sozialen Arbeit
- Behandlung und kritische Reflexion der den Methoden zugrundeliegenden theoretischen Konzepte, Erprobung der ausgewählten Methoden und deren Prüfung auf ihren Ertrag für Soziale Arbeit in einer internationalen Perspektive

Methodenkompetenz:

- Anwendung der Methoden im international vergleichenden Kontext hinsichtlich der Professionsentwicklung internationaler Sozialer Arbeit
- Vermittlung von Methoden für die innergesellschaftliche migrationssensible Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland, anderen Ländern und der Europäischen Union
- Methoden der inter-/transkulturellen Kompetenz, die den „Austausch“ betreffen, d.h. Kompetenzen, die Menschen benötigen, wenn sie für eine (längere) Zeit ihr Herkunftsland verlassen
- ausgearbeitete rassismuskritische Praxen Sozialer Arbeit, insbesondere aus anglophonen Ländern, deren Übertragung und Veränderung auf andere Verhältnisse sowie deren Erprobung und Reflexion
- Erarbeitung verschiedene Kulturverständnisse und deren Reflexion.

Sozialkompetenz:

- Reflexionskompetenz hinsichtlich critical whiteness, nationalstaatlicher und rassistischer Diskriminierung, transkulturelle migrationspädagogische Kommunikations- und Reflexionskompetenzen

Selbstkompetenz:

- Analyse eigener Sozialisation und Handlungspraxen in Relation zur eigenen gesellschaftlichen Position
- transkulturelle und rechtliche Reflexion des eigenen Status in intersektionaler Perspektive
- Analyse und Erprobung gerechtigkeitsorientierter Handlungsstrategien

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminare mit interaktiven Lehr- und Lernformen
- Erschließung und Recherche relevanter englischsprachiger Fachliteratur
- Praxisbesuche
- Gruppenarbeiten

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit

Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 75 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminare/Exkursion
--	---

Konzipiert für: MSA	Geöffnet für:
----------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	Sprache: Deutsch/ Englisch mind. B2
--	--

Modulnummer: 3213	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praxisentwicklungen und internationale Kontexte der Sozialen Arbeit

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu exemplarisch ausgewählten Praxisentwicklungen und Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit in internationalen, transnationalen und interkulturellen Arbeitskontexten in Deutschland und international.
 Durch die intensive Durchleuchtung eines exemplarisch gewählten Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit werden die bislang erworbenen theoretischen Inhalte des Schwerpunktes gebündelt, konkretisiert und auf die Anwendungsebene systematisch bezogen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:
 Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Politikwissenschaft

Inhalte:

Ausgewählte nationale und internationale Praxisentwicklungen (3 SWS)

- Methoden und Konzepte der interkulturellen Öffnung, von Diversity Management, Cultural Mainstreaming sowie diskriminierungs- und rassismuskritischer Sozialer Arbeit in Einrichtungen Sozialer Arbeit (1 SWS)
- Zentrale Arbeitsansätze und Wirkungen der internationalen Sozialen Arbeit (2 SWS)
- Zentrale Arbeitsansätze der internationalen Sozialen Arbeit (z.B. „Integrated-Perspectives Approach to International Social Work“)
- Praxisentwicklung der internationalen/transnationalen Sozialen Arbeit am Beispiel relevanter globaler Handlungsfelder (z.B. poverty reduction, development, human rights, peace building, labor migration and forced migration)

Ausgewählte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (z.B. Sucht, Migration, Behinderung, Armut/Exklusion) und ihre Kontexte (3 SWS)

- Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen und Ausprägungen exemplarischer Sozialer Probleme (z.B. Sucht, Arbeitslosigkeit, Behinderung) Probleme und sozialer Ungleichheit im internationalen und interkulturellen Vergleich
- Internationale und globale Verflechtungen und die Entwicklung Sozialer Probleme
- Nationale, europäische und globale Politiken bzgl. dieses Arbeitsfeldes und ihre Auswirkungen
- Ansätze der Sozialen Arbeit und deren Wirkungen in diesem Arbeitsfeld im internationalen Vergleich

Kompetenzen:
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Vertieftes Wissen hinsichtlich der aktuellen relevanten Praxisansätze und Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit in internationalen, transnationalen und interkulturellen Arbeitskontexten in Deutschland und international
- Analyse und kritische Reflexion der internationalen Fachdiskussion zu Praxisentwicklungen der internationalen Sozialen Arbeit

Methodenkompetenz:

- Verknüpfung von Theorie und Praxis, Generalisierung von exemplarisch erworbenem Wissen, exemplarische Erprobung einzelner Praxisansätze

Sozialkompetenz:

- Reflexiver, sensibler und fachlich begründbarer Umgang mit fremden Kulturen im Sinne nicht oder wenig bekannter Handlungs- und Deutungspraxen

Selbstkompetenz:

- Reflexivität hinsichtlich der eigenen biografisch und kulturell geprägten Gewordenheit sowie diskriminierungs- und rassismuskritischer Ansätze

Lernformen:
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminar mit begleiteten Übungen
- Exkursion mit anschließender Reflexion

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren

Workload im Semester insgesamt: 225 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 85 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Exkursion ins europäische Ausland
--	---

Konzipiert für: MSA **Geöffnet für:**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis **Sprache:** Deutsch/ Englisch mind. B2

Studienbereich 3: Masterarbeit und Konsultation (gemeinsam für alle Schwerpunkte)

Modulnummer: 3214	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Gestaltung von Forschungsprozessen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden kennen die spezifischen Möglichkeiten und Bedingungen der Forschungsförderung anwendungsbezogener Forschung im Hinblick auf konkrete Anforderungen bei der Beantragung, Durchführung und Implementierung empirischer Studien. Die Studierenden können im kollegialen Austausch den eigenen Forschungsprozess und ihren jeweiligen Erkenntnis- und Ergebnisstand transparent machen und aktiv offene Fragen und noch ausstehende Arbeitsschritte formulieren. Sie können Arbeitsprozesse in anderen als ihren eigenen Projekten nachvollziehen, kritisch reflektieren und mit hilfreichen Impulsen unterstützen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

alle am Masterstudiengang beteiligten Disziplinen

Inhalte:

- Grundlegende Aspekte der Durchführung von Forschungsprozessen:
- Impulsreferate zu Datenerhebungs- und -auswertungsproblemen
- Forschungsplanung, Zeit- und Kostenrechnung
- Förderprogramme (nationale und internationale)
- Antragsgestaltung und Antragsstellung (insbesondere im europäischen Kontext)
- Konkretisierungen anhand eigener Forschungsstrategien (insbesondere im Rahmen der Masterarbeit):
- Planung des eigenen Forschungsprozesses
- Präsentation ausgewählter Aspekte aus laufender Masterarbeiten
- Beratung hinsichtlich der Interpretation von Befunden und weiterführenden Forschungsprojekte
- kollegialer Austausch zu Fragestellungen, methodischen Ansätzen und Ergebnissen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Kenntnis der wichtigen Förderungsinstitutionen und Förderprogramme
- Einordnen eigener Forschungsvorhaben in die etablierte Förderungsstruktur und entsprechende Fokussierung
- Begründung eigener und Beurteilung anderer Forschungsvorhaben vor dem Hintergrund aktueller fachlicher und methodischer Diskurse und Entwicklung weiterführender Ideen

Methodenkompetenz:

- Präsentation und anschauliche Erklärung der eigenen Forschungsvorhaben
- Darstellen eines Vorhabens entsprechend etablierter Antragsstandards
- Vertrautheit mit den unterschiedlichen Anforderungen der Darstellung von Ergebnissen gegenüber unterschiedlichen Gruppen von Nutzern

Sozialkompetenz:

- Übersichtliches und begründetes Vortragen eigener Anliegen
- Moderation von Kleingruppendiskussionen
- Geben und Entgegennehmen von kritischem Feedback

Selbstkompetenz:

- Konstruktiver Umgang mit kritischen Einwänden
- Artikulation von eigenen Unterstützungswünschen der Gruppe gegenüber

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Gecoachte Gruppenarbeit (Recherche, Interpretation der Anforderungen) und Darstellung der Rechercheergebnisse
- Beispielhafte Interpretation und Vergleich von Förderprogrammen und -voraussetzung
- Präsentation und Gruppendiskussion von laufenden Masterarbeiten
- Impulsreferate durch Dozierende

Prüfung:

Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit.

Die modultypische Arbeit besteht in der Präsentation des eigenen Arbeitsvorhabens und der Leitung einer Gruppensitzung oder in einer übersichtlichen Darstellung einer Problematik aus dem Bereich Datenerhebung/ Datenauswertung in einem Impulsreferat.

Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 60 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar (2 SWS) Forschungskonsultation (4 SWS)
Konzipiert für: MSA	Geöffnet für: MPW

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 3215	Credits: 22	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	-----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:**Masterarbeit****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Mit ihrer Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Arbeit angewandter sozialwissenschaftlicher Forschung ihrer Disziplin zu entwerfen, durchzuführen und in professioneller Weise zu berichten, d. h. den üblichen wissenschaftlichen Standards entsprechend (vgl. dazu die entsprechenden Paragraphen in der Studien- und Prüfungsordnung).

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

alle am Masterstudiengang beteiligten Disziplinen

Inhalte:

- Analytische und systematische Vertiefung des Wissens aus der Wissenschaft Sozialer Arbeit sowie den anderen gelehrten Disziplinen, einschließlich Umgang mit Komplexität, Lücken oder Widersprüchen
- Einsatz wissenschaftlicher Methoden zur Erweiterung derzeitigen Wissens und zur Entwicklung neuer Ansätze für neue Gegebenheiten des Praxisbereiches
- Selbständiges Evaluieren und Vertreten neuer und alternativer Konzepte
- Für einen komplexen Zusammenhang sozialarbeiterischer Berufspraxis überprüfte und überprüfbare Analysen und Empfehlungen entwickeln, auch im Grenzbereich derzeitiger Theoriebildung bzw. des gegenwärtigen Forschungsraumes
- Auf einen akademischen Diskurs ausgerichteten Planen und Organisieren eines wissenschaftlichen Problemlösungsprozesses einschließlich der Verschriftlichung

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Erkennen, Formulieren und Kommunizieren wissenschaftlich zu bearbeitender Probleme im Bereich Sozialer Arbeit und Entwicklung von Strategien zu deren Bearbeitung (mittels der Wissenschaft Sozialer Arbeit und wichtiger anderer verwandter Disziplinen)
- Überschaubares Erfassen der wissenschaftlich zu bearbeitenden Gegebenheiten sowie Sammeln und Bewerten von Daten mit adäquaten Instrumenten

Methodenkompetenz:

- Entwicklung neuer Lösungsansätze und Verschriftlichung des Erkenntnisgewinnprozesses sowie der Problemlösung auf wissenschaftlichem Niveau

Sozialkompetenz:

- Planung eines komplexen wissenschaftlichen Forschungsprozesses

Selbstkompetenz:

- Kritisches Reflektieren des eigenen Vorgehens, Bewusstseinsbildung über die Stärken, Schwächen und Grenzen im Rahmen eines (Forschungs-) Projektes

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Erarbeitung aller für eine komplexe wissenschaftliche Arbeit relevanten Voraussetzungen (von der Erarbeitung der Fragestellung, über die Literaturrecherche und ggf. die Datenerhebung bis zur Verschriftlichung) und zwar innerhalb einer vorgegebenen Zeit
- Die Form der Gruppenarbeit ist im Rahmen der PO möglich, verlangt aber die präzise Abgrenzung des jeweiligen Beitrags, der für sich eine adäquate wissenschaftliche Leistung darstellen muss.

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Masterarbeit.

Die Prüfungsanforderung ist die Einhaltung der inhaltlichen und formalen Standards der Hochschule, die inhaltlich unter folgenden Gesichtspunkten geprüft wird:

- Erreichen des selbst gesteckten Untersuchungsziels
- Definition verwendeter Fachbegriffe
- Kompetente Literaturlauswahl
- Fachliche Positionierung der Autorin/ des Autors
- Originalität und Kreativität der Arbeit
- Komplexität der Aufgabe
- Klare, nachvollziehbare Gedankenführung
- Fähigkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden bzw. einander anzunähern
- Arbeiten mit empirischen Anteilen

Workload im Semester insgesamt: 550 h